



Ansprache von Michael Grabis (Vizepräsident, DFG Mainz)
anlässlich des Neujahrsempfangs
der Deutsch-Französischen Gesellschaft Mainz
am 19.01.2025 im Institut français Mainz

– Es gilt das gesprochene Wort. –
– *Seul le prononcé fait foi.* –

Verehrte Gäste,
liebe Mitglieder und chers amis,

I)

Unser Neujahrsempfang ist eine schöne, lange und lebendige Tradition. Er gibt Anlass zur Rückschau, aber natürlich vor allem zum Blick nach vorn. Insbesondere führt uns dieses Ereignis am Jahresanfang immer wieder als Mitwirkende der deutsch-französischen Freundschaft zusammen. Ich freue mich deshalb, dass Sie heute so zahlreich erschienen sind – an diesem symbolischen Ort der deutsch-französischen Zusammenarbeit, dem Institut français Mainz.

II)

Mit Blick auf Frankreich und das Jahr 2024 erinnern wir uns an Höhepunkte wie die Olympischen Spiele von Paris, die Wiedereröffnung der Kathedrale von Notre-Dame, den Sommet de la Francophonie in Villers-Cotterêts oder den 80. Jahrestag der Libération. Ereignisse, die uns bewegt haben. Ereignisse, die uns empfinden lassen, wie stark wir mit Frankreich verbunden sind. –

III)

In seiner vielbeachteten zweiten Sorbonne-Rede¹ am 25. April 2024 betont der Präsident der Französischen Republik, Emmanuel MACRON, zu Recht, dass Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeiten sind, sondern Errungenschaften, die gehegt und gestärkt werden müssen. Denn die Demokratie ist verletzlich, diese bittere Erfahrung haben wir wiederholt gemacht.

¹ Emmanuel MACRON (2024): *Discours sur l'Europe*. URL: <https://www.elysee.fr/emmanuel-macron/2024/04/24/discours-sur-leurope>.

IV)

Demokratie drückt die Achtung vor dem anderen Menschen aus und regt das Bemühen um gegenseitiges Verständnis an. Alfred GROSSER (1925 – 2024) betont in seinem Spätwerk „Le Mensch“ (2017), dass jeder von uns mehrere gesellschaftliche Zugehörigkeiten besitzen kann und damit Facetten verschiedener Identitäten in sich trägt. Er hebt hervor, dass Identitäten vielschichtig und widersprüchlich sein können. Den klischeebehafteten Begriff „die Deutschen“ oder „die Franzosen“ lehnt er ab. Vielmehr liegt es ihm am Herzen, den Anderen schlichtweg als Menschen zu betrachten. Den Anderen in seinem Wesen anders sein lassen, als man selbst es ist, das ist nichts Geringeres als ein Ausdruck der unveräußerlichen Freiheit, für die unsere Demokratie steht.

V)

Demokratie ist die DNA Europas. Sie ermöglicht Vielfalt und führt uns doch zusammen. Demokratie besteht aus Debatte und Kompromiss. Demokratie meint gemeinsame Entscheidungen und abgestimmtes Handeln. Das ist nicht immer einfach. Auch weil der Zeitrahmen in unserer dynamischen Zeit eng gefasst ist und so viele Aspekte und Sichtweisen zu berücksichtigen sind. Und doch, die Anstrengungen lohnen sich, das Ergebnis erfreut sich einer größeren Akzeptanz und ist nachhaltiger. Diese Anstrengungen mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit auch weiterhin, im Kleinen wie im Großen, auf uns zu nehmen, das ist unsere Aufgabe, wenn uns Europa am Herzen liegt. Und wenn wir auf das Erreichte zurückblicken, dann sehen wir viel Gutes. Das darf uns mit dem „berechtigten Stolz“ erfüllen, von dem Altbundespräsident Dr. Joachim GAUCK spricht.

VI)

Europa, dieses große Geschenk, das wir alle zwar zur Geburt erhalten, aber uns selbst aneignen und erschließen müssen. – „Europäer“, so sah es Robert SCHUMAN, „wird man nicht durch Geburt, sondern durch Bildung.“. Und Europäerin und Europäer, das meint so viel mehr, als nur ein Mensch in Europa. Es meint Werte wie Demokratie, Freiheit und Frieden. Es meint Geschichtsbewusstsein und Erinnerung an das, wozu Nationalismus, die Aufhebung der Gewaltenteilung und Machtkonzentration auf unserem Kontinent geführt hat. Europa meint Verständigung und Austausch über die Grenzen hinweg. Und es meint den kritischen Diskurs, die Freiheit der Meinungsäußerung.

VII)

In der Funktion der *Bevollmächtigten für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit* bringt Anke REHLINGER die Rolle Deutschlands und Frankreichs diesbezüglich

auf den Punkt: „In einer Zeit, in der Europa vor großen Herausforderungen steht, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir Brücken des Verständnisses und des Dialogs bauen. Gerade vor dem Hintergrund der weltpolitischen Ereignisse müssen wir die Rolle Europas in der Welt stärken und als Gemeinschaft voranschreiten. In diesem Zusammenhang ist die deutsch-französische Achse als Motor einer souveränen und unabhängigen Union wichtiger denn je. Umso wichtiger ist es, dass wir das gegenseitige Verständnis und den Austausch fördern – und die Sprache ist der Schlüssel dazu“, so die Ministerpräsidentin des Saarlandes im Nachgang des sogenannten „Recteurstreffens“ mit den Bildungsministerien der Länder am 15. November 2024 in Saarbrücken².

VIII)

Welch bedeutende Rolle die Zivilgesellschaften, insbesondere die Deutsch-Französischen Gesellschaften spielen, betonte der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, Alexander SCHWEITZER, am 4. Oktober 2024 in Landau auf dem Jahreskongress der *Vereinigung der Deutsch-Französischen Gesellschaften für Europa*.

Verehrter Herr Generalkonsul BERGERET, Ihre Präsenz und Ihr Grußwort vor den Vertretungen der Deutsch-Französischen Gesellschaften Deutschlands und Frankreichs, drücken eine eminente Wertschätzung aus, für die wir Ihnen in diesem feierlichen Rahmen nochmals herzlich danken.

IX)

Wie wirkungsvoll auf lokaler Ebene die Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft mit Institutionen sein kann, das verdeutlicht unter anderem unser Exzellenzpreis / Prix d'Excellence. Seine Verwirklichung in dieser Form, insbesondere mit den wertvollen Kunst-Urkunden des Mainzer Gutenberg-Museums sowie wie die Tatsache, dass der Exzellenzpreis / Prix d'Excellence nun wiederholt auch in Dijon für ausgezeichnete Leistungen im Fach Deutsch verliehen worden ist, verdanken wir der wohlwollenden Unterstützung der Stadt Mainz.

Ihnen, Frau Dezernentin Marianne GROSSE und Ihnen, Herr Dr. Eckart LENSCH, in Ihrer Doppelfunktion als Dezernent und Präsident des Freundschaftskreises Mainz–Dijon, danken für Ihre ebenso nachhaltige wie beherzte Unterstützung.

X)

Unser Dank richtet sich auch an den Direktor des Institut français Mainz für seine ebenso großzügige wie unkomplizierte Unterstützung und natürlich für das reichhaltige Kulturprogramm für Mainz und Rheinland-Pfalz.

Lieber Herr THOLLON, *merci infiniment*.

² URL: https://www.saarland.de/stk/DE/aktuelles/medieninfos/medieninfo/2024/Q4_2024/pm_2024-11-15-recteurstreffen.

XI)

Ihnen allen, die Sie hier versammelt sind, als Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaft Mainz, als Vertreterinnen und Vertreter von Zivilgesellschaften, gebührt großer Dank für Ihr ehrenamtliches Engagement.

XII)

Liebe Mitglieder, chers amis, wenden wir den Blick nach vorn.

Zunächst darf ich Sie für die vor uns liegenden Monate auf ausgewählte Veranstaltungen der DFG Mainz aufmerksam machen:

- Der Februar lädt u. a. ein zur Teilnahme an der Verleihung des 8. Prix d'Excellence der DFG Mainz am 1. Februar 2025 mit anschließendem „vin d'honneur“ im Landesmuseum Mainz.
- Zum Auftakt unserer Vortragsreihe wird Herr Dr. Christophe COULOT über das Thema „Die Stadt Arles in der Antike – Das Rom Galliens“ am 12. Februar 2025 referieren.

Darüber hinaus dürfen Sie sich auf eine Vortragsreihe und andere Aktivitäten freuen, die bis in den April reichen:

- auf den Vortrag von Herrn Wolfgang BERGMANN: „ARTE – Arbeiten am deutsch-französischen Traum“ am 25.02.2025;
- auf den Vortrag von Herrn Wolfgang KALINOWSKY: „Les prix littéraires 2024“ am 12.03.2025;
- auf die Fotoreportage von Herrn Alfons RATH: „Schätze des Loiretals“ am 02.04.2025;
- auf die Ordentliche Mitgliederversammlung am 09.04.2025.

Diese Veranstaltungen sind alle im neuen Programm der DFG vermerkt und liegen Ihnen bereits vor und sind auch auf der Homepage der DFG Mainz einsehbar. Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle unserer Generalsekretärin Frau Charlotte AUFDERHEIDE, die das Programm mit viel Sorgfalt zusammengestellt hat. –

XIII)

Liebe Mitglieder, chers amis,

Im Jahr 2025 erwarten uns runde Geburtstage wie der 250. Geburtstag des französischen Wunderkinds und Mathematik-, Physik- und Chemie-Genies André-Marie AMPÈRE, der schon damals den Begriff der „cybernétique“ als Steuerungsprinzip verwandte; oder der 150. Geburtstag von Albert SCHWEITZER, den kennenzulernen wir bereits unserer Vortragsreihe das Vergnügen hatten; und auch den 150. Geburtstag des

großen Dichters Rainer Maria RILKE, der in enger Beziehung zu Auguste RODIN (1840–1917) stand.

Die Gedichte Rainer Maria RILKES aus dem *Jardin des Plantes*, wie etwa „Der Panther“ oder „Das Karussell“, gehören bis heute zu den schönsten Gedichten der deutschen Sprache. Eine Strophe habe ich Ihnen mitgebracht, sie lautet so:

„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.“³

In die Geschichte eingehen wird das Jahr 2025 unter anderem als das Jahr, in dem wir die Kathedrale von Notre-Dame de Paris in neuer Pracht wiederentdecken. Das Leitmotiv „Cette cathédrale Notre-Dame, nous la rebâtirons. Tous ensemble.“ ist Ausdruck von Entschlossenheit und Zusammenwirken, in dessen Mitte ein starker Willen steht.

XIV)

Die Deutsch-Französische Gesellschaft Mainz trifft im Jahr 2025 richtungsweisende Entscheidungen.

Für ihr unermüdliches Wirken über unzählige Jahre hinweg darf ich im Namen aller Mitglieder der DFG Mainz unserer Generalsekretärin Charlotte AUFDERHEIDE und unserem Vizepräsidenten Günther INGENTHRON einen großen und herzlichen Dank aussprechen. –

Angesichts der tiefen Verwurzelung der DFG Mainz in der Gesellschaft,
in Angedenk an all das in den vergangenen Jahrzehnten Geleistete,
in Anbetracht der Wirkkraft als gemeinnützige Zivilgesellschaft im Zusammenspiel der Akteure,
vor dem Hintergrund der uns umgebenden Wirklichkeit,
unter Berücksichtigung der zu bewältigenden Aufgaben,
mit Blick auf die soliden Ausgangsbedingungen
erscheint mir der Fortbestand der Deutsch-Französischen Gesellschaft zwingend notwendig.

Daher rufe ich gerne nochmals die Worte unseres Ehrenpräsidenten, Herrn Ministerpräsidenten a. D. Dr. Bernhard VOGEL, in Erinnerung. Er sagte mir zu seinem 90. Geburtstag in erfrischender Kürze: „Es muss weitergehen!“. – Und das, chers amis, ist auch mein Herzensanliegen.

³ Entstanden am 20. September 1899. Aus: Rainer Maria Rilke (1905): Das Stunden-Buch. Das Buch vom monchischen Leben. Leipzig: Insel-Verlag.

XV)

Abschließen möchte ich mit einer Zeile des viktorianischen Dichters Alfred Lord TENNYSON (1809 – 1892):

„*Come, my friends, 'Tis not too late, to seek a newer world*“ –

Kommt, meine Freunde, noch ist es nicht zu spät – mit diesen Worten ruft Odysseus seine Gefährten zusammen, sie zur abenteuerlichen Weiterfahrt ermunternd.⁴

So wie die Heimkehr nach Ithaka das Herzensanliegen des Odysseus ist und ihn antreibt, so ist die deutsch-französische Freundschaft und Europa unser Herzensanliegen.

Für das Jahr 2025 wünschen wir Ihnen Courage, Gesundheit und Wohlergehen.

Haben Sie vielen Dank !

⁴ Alfred Lord Tennyson: Ulysses. Entstanden 1833. Publiziert: 1842. URL: <https://allpoetry.com/poem/8473279-Ulysses-by-Alfred-Lord-Tennyson>.